

Aufsichtsratssitzung
11. Dezember 2018



Tagesordnungspunkt 2 a

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2018**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	102,9	106,4	103,2	3,2
Sonstige Erträge	19,5	15,2	15,6	-0,4
	122,4	121,6	118,8	2,8
Materialaufwand	43,7	42,4	44,9	-2,5
Personalaufwand	87,1	95,3	90,3	5,0
Abschreibungen	9,1	9,2	10,1	-0,9
Sonstige Aufwendungen	18,0	18,0	18,3	-0,3
	157,9	164,9	163,6	1,3
Operatives Ergebnis	-35,5	-43,3	-44,8	1,5
Finanzergebnis	17,7	33,1	28,1	5,0
Ergebnis vor Steuern	-17,8	-10,2	-16,7	6,5
Steuern	0,1	3,2	3,2	0,0
DSW21-Ergebnis	-17,9	-13,4	-19,9	6,5
davon: Belastung aus Pensionsrückstellungen	18,5	33,0	28,8	4,2

Das DSW21-Ergebnis beläuft sich auf -13,4 Mio. € und ist insbesondere geprägt durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Das Ergebnis ohne Pensionsrückstellungen fällt im Berichtszeitraum mit 19,6 Mio. € um 10,7 Mio. € besser aus als geplant und ist auf höhere Verbunderlöse und Beteiligungserträge zurückzuführen. Die Ergebnisse des neuen Gutachtens zu den Pensionsrückstellungen vom September 2018 beinhalten infolge der Anpassung der Richtwerttafeln eine deutlich höhere Belastung (33,0 Mio. €) - sichtbar im Personalaufwand.

Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Verkehr, davon:	87,1	92,2	88,7	3,5
<i>Verbunderlöse</i>	75,4	80,0	77,1	2,9
<i>Ausgleich Ausbildungsverkehr</i>	6,0	6,0	6,0	0,0
<i>Abgeltung Schwerbehinderte</i>	4,2	4,5	4,1	0,4
Grundstücksverkäufe	3,5	2,0	2,6	-0,6
Miet- und Grundstückserlöse	3,1	3,2	3,2	0,0
Leistungen an Dritte	8,7	8,5	8,2	0,3
Sonstige Umsatzerlöse	0,5	0,5	0,5	0,0
	102,9	106,4	103,2	3,2

Verbunderlöse

Die Verbunderlöse setzen sich im Berichtszeitraum hauptsächlich aus Barverkäufen (13,3 Mio. €, 2017: 13,1 Mio. €), Zeitkarten (41,9 Mio. €, 2017: 41,1 Mio. €), Zeitkarten für Schüler, Auszubildende und Studenten (26,8 Mio. €, 2017: 26,0 Mio. €) abzüglich des zu zahlenden VRR-Übersteigerausgleichs (3,2 Mio. €, Plan 6,7 Mio. €, 2017: 6,3 Mio. €) zusammen. Die Verringerung dieses Ausgleichsbetrages für fremdgenutzte Tickets gegenüber der Planung 2018 resultiert aus einer Erstattung für 2016 infolge der neuen Einnahmeaufteilung innerhalb des VRR sowie aus einer Reduzierung der Ausgleichszahlung.

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 5,6 Mio. € - zuzüglich 1,8 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 5,5 Mio. € zuzüglich 2,0 Mio. €.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, u.a. Erlöse aus dem Kombiticket (2,2 Mio. €), Schadenersatz Fahrausweisbeanstandungen (0,8 Mio. €) sowie Erlöse aus Verkehrsmittel- und Fahrplanwerbung (0,5 Mio. €). Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten i. H. v. 1,4 Mio. € entgegen.

Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Abw.	Abw. in %
Bartarif	5,6	5,5	-0,1	-1,8
Zeitkarten	40,0	39,1	-0,9	-2,3
Schüler- und Ausbildungsverkehr	44,4	44,4	0,0	0,0
Sonstiges	8,5	8,4	-0,1	-1,2
	98,5	97,4	-1,1	-1,1

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2018 um - 1,1 % unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich ist i. W. eine Verringerung bei den Zeitkarten. In diesem Segment weisen fast alle Ticketangebote außer dem VollzeitTicket, dem Ticket1000 im Abo und dem BärenTicket rückläufige Verkaufszahlen aus. Auch das SozialTicket wurde weniger verkauft. Die Nutzerquote lag bis Juli 2018 verbundweit nur noch bei 11,5 % aller Anspruchsberechtigten. (Dezember 2017: 13,5 %).

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

Bis zum 30. September 2018 wurde die Wohnbaufläche vollständig verkauft (etwa 247.000 m²). Bei den Gewerbeflächen wurden über 95.000 m² der 110.000 m² (87 %) veräußert. Zusätzlich wurden noch drei sog. „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden

Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Aktivierte Eigenleistungen	1,1	0,7	1,6	-0,9
ÖPNV-Pauschale	4,8	4,8	4,7	0,1
Erträge aus Schadensfällen	0,8	0,9	0,7	0,2
Steuerpflichtige Sachbezüge	2,4	2,4	2,5	-0,1
Abgangsgewinne	0,0	0,4	2,3	-1,9
Erträge aus Rückstellungen	4,1	4,3	2,4	1,9
Übrige Erträge	6,3	1,7	1,4	0,3
	19,5	15,2	15,6	-0,4

Abgangsgewinne

Neben dem jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen enthält die Planung i. W. den Verkauf des dritten (und letzten) Grundstücks der ehemaligen Straßenbahnwerkstätten an der Märkischen Straße. Dieser Verkauf, dem der Aufsichtsrat von DSW21 in seiner Sitzung am 10. April 2018 zugestimmt hat, wird gegebenenfalls erst Anfang 2019 realisiert.

Erträge aus Rückstellungen

Der Istwert 2018 beinhaltet die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Vorruhestand und Altersteilzeit (2,2 Mio. €) sowie eine ungeplante Auflösung i. H. v. 2,0 Mio. €. Letztere war im Jahresabschluss 2017 gebildet worden, um das Risiko, für 2016 erhaltene Ausgleichsleistungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten zurückzahlen zu müssen, abzubilden. Aufgrund des Bescheids für 2016 ist dieses Risiko entfallen (siehe Sonstige Aufwendungen). Das Ist 2017 beinhaltet Rückstellungsaufösungen gleicher Sachverhalte von jeweils 2,0 Mio. €.

Übrige Erträge

Die Übrigen Erträge beinhalten u. a. Personalkostenzuschüsse, Gebühren, die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuschüssen sowie die Ausgleichzahlung des Kreises Unna. Der Wert 2017 beinhaltet ein anteiliges Ist i. H. v. 4,8 Mio. € für Gutschriften des „VRR-Übersteigerausgleichs“ für Vorjahre. Im Jahresabschluss 2018 wurde die Gutschrift für 2015 in den Verkehrserlösen gebucht, die Gutschrift für 2016 fällt in das Geschäftsjahr 2018 (siehe Verkehrserlöse).

Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Strombezug	6,1	5,9	5,6	0,3
Sonstiger Energiebezug	3,8	3,6	4,5	-0,9
Mieten, Pachten, Reinigung	13,7	14,2	13,7	0,5
Fremdmaterial	7,3	6,6	6,8	-0,2
Fremdleistung	9,3	10,1	11,6	-1,5
Grundstücksaufwand	3,5	2,0	2,7	-0,7
	43,7	42,4	44,9	-2,5

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält i. W. den Dieselölaufwand. Dieser wird durch einen dauerhaft günstigen Bezugspreis und geringeren Mengenverbrauch unterschritten.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmieten, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen (0,7 Mio. € p.a.), Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (2,8 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der anteilige Planansatz dafür i. H. v. 7,3 Mio. € wurde um 0,6 Mio. € überschritten.

Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten i. W. laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position entsprechend zum Planwert 3,3 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt zeitanteilig sowie infolge der Verschiebung von Großreparaturprojekten unter dem Planwert. Unter anderem wurden Dach- und Bodensanierungen in den Betriebshöfen Brünninghausen und Castrop gänzlich oder teilweise nach 2019 und 2020 verschoben.

Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehenden Materialaufwand (siehe Umsatzerlöse).

Personalaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Mitarbeiterentgelt	69,4	71,4	70,3	1,1
Soziale Abgaben	13,0	13,2	13,3	-0,1
Pensionszahlungen	14,5	14,5	14,9	-0,4
Pensionsrückstellungen	-10,6	-4,6	-9,1	4,5
Sonstiger Personalaufwand	0,8	0,8	0,9	-0,1
	87,1	95,3	90,3	5,0

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben/Sonst. Personalaufwand

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.858 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte geleistet (im Vorjahr 1.863).

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 85,4 Mio. € (Vorjahr: 83,2 Mio. €) und damit über Planniveau. In die Planung wurde eine Tarifsteigerung von 2,4 % ab dem 1. März 2018 eingerechnet. Der abgeschlossene Tarifvertrag sieht eine Erhöhung von 3,19 % ab dem 1. März sowie eine Einmalzahlung für die Tarifgruppen 1 – 7 vor. Infolge der über der Planung liegenden Steigerung erhöht sich der Personalaufwand.

Für Vorruhestandsregelungen fielen 2,3 Mio. € an (Plan: 2,1 Mio. €, Vorjahr: 2,4 Mio. €). Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung i. H. v. 12,9 Mio. € gebildet worden. Diesen Personalaufwendungen stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellung entgegen (siehe Sonstige Erträge).

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.817 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.886). In der Planung für 2018 (Stand: 30. September 2017) wurde von einer durchschnittlichen Anzahl von 1.854 ausgegangen. Infolge der rückläufigen Anzahl der Anspruchsberechtigten fielen die Aufwendungen im Berichtszeitraum niedriger aus.

Pensionsrückstellungen

Der Planwert wurde auf Basis eines Gutachtens von Mai 2017 berücksichtigt.

Der Ist-Wert beinhaltet die Ergebnisse des Gutachtens vom September 2018.

Infolge der Änderung der Richttafeln erhöht sich der Gesamtwert der Belastungen aus Pensionsrückstellungen auf 44,0 Mio. €, eine Zunahme um 5,6 Mio. € gegenüber dem Planwert. Eventuell kann es infolge der nachträglichen Änderung der Richttafeln zu einem geringeren Aufwand kommen.

Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Ressort für Personal	116	116	115	1
Kaufmännisches Ressort	99	100	99	1
Ressort für Verkehr, davon:	1.564	1.566	1.565	1
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	25	34	26	8
DSW21-Gruppe	10	8	9	-1
Vorstand	13	13	13	0
	1.802	1.803	1.801	2
Soziale Teilhabe	14	6	6	0
Auszubildende	47	49	54	-5
	1.863	1.858	1.861	-3

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Soziale Teilhabe und Auszubildende hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht erhöht. Seit Abschluss des Interessenausgleichs (Vergleichsstichtag 31. März 2015) beläuft sich der Rückgang auf 45 Mitarbeiterkapazitäten.

Im Ressort für Verkehr resultiert die Abweichung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM bei gleichzeitigem geringeren Personalbestand im technischen Bereich. In den „Mitarbeitern ohne Fahrdiensteinsatz“ sind zwei Mitarbeiter enthalten, die als Ersatz für erkrankte Mitarbeiter aus der „DSW21-Gruppe“ dienstleistend für DEW21 tätig sind.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter stammen aus der internen Vermittlungsagentur und sind für DEW21 tätig.

Bis zum 30. April 2018 wurden Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten wurden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen unterschritten.

Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Beiträge	2,8	2,6	2,7	-0,1
Fremdleistungen/-material	9,7	9,8	11,6	-1,8
Versicherungen	1,5	1,5	1,4	0,1
Bildung von Rückstellungen	1,8	2,1	0,2	1,9
Übrige Sonst. Aufwendungen	2,2	2,0	2,4	-0,4
	18,0	18,0	18,3	-0,3

Beiträge

In dieser Position sind i. W. die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.), die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) sowie Beiträge an Interessenverbänden enthalten.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die zeitanteilige Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert i. W. aus niedrigeren IT-Aufwendungen.

Bildung von Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Ist 2017 und 2018 eine Zuführung, die das Risiko betrifft, erhaltene Ausgleichleistungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten zurückzahlen zu müssen (siehe Sonstige Erträge).

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,8 Mio. €, Vorjahr 1,0 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbund-erlösen (0,7 Mio. €) auf.

Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Mobilität und Logistik:				
Dortmund Hafen	0,9	0,8	0,8	0,0
Dortmund Airport	-11,8	-11,1	-11,4	0,3
H-Bahn21	0,0	1,9	0,0	1,9
EDG	2,6	2,6	2,6	0,0
Dortmund Logistik	0,0	1,2	0,8	0,4
Energie und Wasser:				
DEW21	29,3	29,3	29,3	0,0
KEB	0,0	22,0	19,7	2,3
WGW	24,6	24,5	24,5	0,0
KSBG	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,8	0,7	0,5	0,2
Lebensräume:				
DOGEWO21	1,4	1,5	1,5	0,0
Stadtkrone Ost	0,0	0,6	0,8	-0,2
Westfalentor 1	0,8	0,1	0,0	0,1
Hohenbuschei	1,4	0,0	0,2	-0,2
Datennetze:				
DOKOM21	4,8	3,5	2,8	0,7
rku.it	0,0	0,0	0,0	0,0
Lokalfunk KG	0,2	0,1	0,0	0,1
Beteiligungsergebnis	55,0	77,7	72,1	5,6
Sonstiger Finanzertrag	3,1	4,3	4,9	-0,6
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	29,7	38,3	38,4	-0,1
Sonstiger Finanzaufwand	10,7	10,6	10,5	0,1
Finanzaufwand	40,4	48,9	48,9	0,0
Finanzergebnis	17,7	33,1	28,1	5,0

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 77,7 Mio. € und fällt damit bis zum Stichtag um 5,6 Mio. € besser aus als geplant. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge von KEB, DOKOM21 und H-Bahn21 zurückzuführen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 2 b.

Sonstiger Finanzertrag

Die Position beinhaltet i. W. Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen. Im laufenden Jahr sind zusätzliche Zinserträge für der KEB gewährte Gesellschafterdarlehen (2,6 Mio. €) enthalten.

Finanzaufwand

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen.

Der sonstige Finanzaufwand beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, u. a. zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilserhöhung an DEW21, für kurzfristige Darlehen sowie eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Hohenbuschei KG.

Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24,6
Jahresergebnis	-13,4
Abschreibungen	9,2
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	31,5
Übrige Veränderungen	-2,7
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20,6
Einzahlungen	2,1
Auszahlungen	-22,7
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36,2
Einzahlungen	13,0
Auszahlungen	-49,2
Zahlungswirksame Veränderung	-32,2
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2017	33,1
Finanzmittelbestand am 30. September 2018	0,9

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist i. W. geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar und beinhalten u.a. die Veränderungen bei den Forderungen gegen verbundene und Beteiligungsunternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (19,7 Mio. €) sowie die Veränderung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (2,0 Mio. €) und DOKOM21 (1,0 Mio. €). Dem stehen in den Einzahlungen i. W. Investitionszuschüsse (1,3 Mio. €) und Abgangsgewinne (0,4 Mio.€) gegenüber.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Auszahlungen entfällt der Betrag auf die Tilgung von zur Finanzierung der Eigenkapitalfinanzierung KSBG, 47 Stadtbahnwagen NGT8, zum Bau des Trainingszentrums für den BVB und der Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommener Darlehen.

Gleichzeitig wurden Darlehen zur Finanzierung der NGT8 i. H. v. 10,0 Mio. € durch Tilgungsdarlehen refinanziert sowie für DOKOM21 ein Darlehen i. H. v. 3,0 Mio. € aufgenommen. Letzteres dient u.a. der Finanzierung des bereits fertiggestellten neuen Rechenzentrums von DOKOM21.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen. Die Verringerung resultiert aus der Tilgung von zur Eigenkapitalfinanzierung KSBG aufgenommener Schuldscheindarlehen. (37 Mio. €). Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	30. September 2017	30. September 2018
Sachanlagen	121	137
Finanzanlagen	1.371	1.618
Sonstige Aktiva	171	121
Aktiva	1.663	1.876
Eigenkapital	622	842
Pensionsrückstellungen	432	468
Steuer- und sonstige Rückstellungen	68	75
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	473	410
Sonstige Passiva	68	81
Passiva	1.663	1.876

Zum 30. September 2018 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.876 Mio. € auf. Somit stieg dieser Wert um 213 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die wesentliche Veränderung der Aktiva resultiert aus der Einbringung der DEW21-Anteile in die DSW21 Beteiligungsgesellschaft unter Hebung der stillen Reserven. Dies führt zu einer deutlichen Steigerung des Finanzanlagevermögens. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens beruht auf den Anzahlungen für die neuen Stadtbahnwagen. Der Verringerung der sonstigen Aktiva resultiert i. W. aus einem niedrigeren Bankguthaben infolge der Tilgung von zur Eigenkapitalfinanzierung KSBG aufgenommener Schuldscheindarlehen sowie geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich i. W. aufgrund der Erhöhung des Eigenkapitals infolge des Jahresüberschusses 2017 (214,6 Mio. €), der Bildung von Pensions- und Steuerrückstellungen, der Tilgung von Schuldscheindarlehen sowie der in den sonstigen Passiva enthaltenen gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	90,1	92,7	91,3	1,4
Sonstige Erträge	7,8	9,8	9,6	0,2
Betriebserträge	97,9	102,5	100,9	1,6
Materialaufwand	38,2	38,4	40,1	-1,7
Personalaufwand	86,8	89,5	89,6	-0,1
Abschreibungen	8,1	8,2	8,6	-0,4
Sonstige Aufwendungen	6,9	6,9	7,8	-0,9
Betriebsaufwand	140,0	143,0	146,1	-3,1
Betriebsergebnis Verkehr	-42,1	-40,5	-45,2	4,7
Finanzaufwand	-6,0	-5,9	-6,0	0,1
Neutrales Ergebnis	5,2	2,2	0,0	2,2
Verkehrsverlust	-42,9	-44,2	-51,2	7,0

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis September 2018 auf 40,5 Mio. €. Sowohl das Betriebsergebnis Verkehr als auch der Verkehrsverlust liegen unter Planniveau.

Der Finanzaufwand setzt sich aus dem Zinsaufwand für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 Stadtbahnwagen sowie i. W. aus den auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen zusammen.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet aperiodische Erlöse im Zusammenhang mit der Verringerung des Übersteigerausgleichs.

Die weiteren Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
11. Dezember 2018



Tagesordnungspunkt 2 b

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2018**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Dortmund Hafen

in Tsd.		Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Abw.
Schrott	Tonnen	232,0	178,0	-54,0
Importkohle	Tonnen	82,0	15,0	-67,0
Mineralöl	Tonnen	424,0	348,0	-76,0
Eisen und Stahl	Tonnen	157,0	118,0	-39,0
Baustoffe	Tonnen	260,0	192,0	-68,0
Sonstige Warengruppen	Tonnen	6,0	13,0	7,0
Container Terminal Dortmund GmbH				
bezahlte Umschläge				
CTD Kanalstraße	Ladeeinheiten	104,3	108,6	4,3
CTD Am Hafenbahnhof	Ladeeinheiten	46,5	55,9	9,4
		150,8	164,5	13,7

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im Zeitraum Januar – September 2018 einen Güterumschlag in Höhe von 1.648 Tsd. Tonnen (Tt). Gegenüber Plan ist der Umschlag um 348 Tt bzw. 18 % zurückgegangen. Die größten Abweichungen gegenüber Plan sind bei Importkohle (-67 Tt / -82 %), Mineralöl (-67 Tt / -18 %) und bei Baustoffen (-68 Tt / -26 %) zu verzeichnen.

Weiterhin werden hier bezahlte Umschläge der CTD GmbH ausgewiesen. Das in 2017 in Betrieb genommene Terminal Am Hafenbahnhof schlug im Berichtszeitraum 55,9 Tsd. Ladeeinheiten um, das CTD Kanalstraße schlug 108,6 Tsd. Ladeeinheiten um. In Summe entspricht der gesamte Umschlag der Container Terminal Dortmund GmbH einem Zuwachs zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 13,7 Tsd. Ladeeinheiten bzw. von 9 %.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	3.199	2.680	2.786	-106
Sonstige Erträge	58	184	41	143
	3.257	2.864	2.827	37
Materialaufwand	439	338	422	-84
Personalaufwand	1.264	1.083	1.183	-100
Abschreibungen	452	473	521	-48
Sonstige Aufwendungen	710	578	660	-82
	2.865	2.472	2.786	-314
Finanzergebnis	498	447	804	-357
Jahresergebnis	890	839	845	-6

Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (975 T€), Mieten und Pachten (1.385 T€) sowie Leistungen an Dritte (320 T€), hauptsächlich für die Stadt Dortmund, zusammen. Im Vergleichszeitraum 2017 wurden durch die vorzeitige Kündigung eines Mietvertrages Sondereinnahmen in Höhe von 431 T€ generiert.

Die Sonstigen Erträge erhöhen sich gegenüber der Planung insbesondere durch den Verkauf eines Grundstücks an der Speicherstraße an die Stadt Dortmund.

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand und die Sonstigen Aufwendungen liegen aufgrund Verschiebung einiger Positionen in Folgejahre unter Plan. Zusätzlich sind in 2018 Marketingmaßnahmen entfallen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Entgelte und Ruhegelder, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und zu Altersteilzeitverpflichtungen. Bei Planerstellung wurde im Zuge der Neubesetzung der Prokuristenstelle von einer Einarbeitungszeit in 2018 ausgegangen. Diese beginnt 2019.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur (DI), der maßgeblich auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Das Finanzergebnis reduziert sich um 357 T€. Ursächlich hierfür ist die positive Entwicklung des Beteiligungsergebnisses sowie die verminderten Material-, Personal- und Sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen, die eine geringere Ausschüttung aus den Wertpapier-spezialfonds zur Folge haben.

Dortmund Airport

Bis zum 30. September 2018 nutzten 1.705.714 Fluggäste den Dortmund Flughafen. Dies sind 14 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Von Juli bis September 2018 wurden 16 % mehr Fluggäste als im Vergleichszeitraum des Vorjahres gezählt. Passagiersteigernde Effekte waren im dritten Quartal vor allem die über den Jahresverlauf hinweg eingeführten neuen Verbindungen, Frequenzerhöhungen auf besonders nachgefragten Strecken sowie die passagierstarken Sommerferien. Infolge der Verkehrsentwicklung 2018 wird das angestrebte Ziel von 2,2 Millionen Passagieren bis zum Jahresende erreicht bzw. voraussichtlich übertroffen werden.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	18.463	20.192	20.177	15
Sonstige Erträge	311	191	205	-14
	18.774	20.383	20.382	1
Materialaufwand	10.919	11.502	11.768	-266
Personalaufwand	8.346	8.217	8.327	-110
Abschreibungen	4.196	4.427	4.178	249
Sonstige Aufwendungen	5.492	5.767	5.849	-82
	28.953	29.913	30.122	-209
Finanzergebnis	-1.619	-1.575	-1.692	117
Jahresergebnis	-11.798	-11.105	-11.432	327
EU-EBITDA	-2.590	-2.448	-2.550	102

Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Unterschreitung beruht auf den im Berichtszeitraum zeitanteilig geringeren Aufwendungen für Instandsetzung, Reinigung, Feuerwehr sowie der Rechts- und Beratungskosten.

Finanzergebnis

Infolge eines geringeren Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen ergibt sich ein verbessertes Finanzergebnis.

H-Bahn21

H-Bahn21 hat im Geschäftsjahr 2017 Pläne der H-Bahn-Technologie an einen chinesischen Investor verkauft. Die dadurch erzielten ungeplanten Erträge fallen in das Geschäftsjahr 2018 und führen zu einem positiven Jahresergebnis von voraussichtlich 2,5 Mio. €.

Mit der Lieferung und Inbetriebnahme des im Bau befindlichen fünften Fahrzeuges wird Mitte des Jahres 2019 gerechnet.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	1.396	3.554	1.547	2.007
Personalaufwand	653	674	762	-88
Betriebliche Aufwendungen	690	1.035	738	297
Finanzergebnis	-4	0	-11	11
Jahresergebnis	49	1.845	36	1.809

Betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die Abweichung der Positionen ergibt sich aus den oben genannten Sachverhalt des Verkaufs der H-Bahn Technologie.

Finanzergebnis

Bis zum Stichtag wurden sowohl Zinserträge als auch -aufwendungen im Rahmen des cash-poolings mit DSW21 nicht abgerechnet.

Dortmund Logistik

Bis zur Fertigstellung der Geländeanfüllung sind von insgesamt 4,8 Mio. Tonnen (t) noch etwa 1,8 Mio. t Bodenmaterial einzubringen. Davon werden 1,4 Mio. t in Baufelder und 0,4 Mio. t in Straßentrassen und Grünflächen eingebaut. Voraussichtlich bis Ende November sind die Bodenanfüllungen für die Trasse der neuen Rüschebrinkstraße abgeschlossen. Die Straßenbauarbeiten werden witterungsbedingt erst ab Frühjahr 2019 wiederaufgenommen.

In dem rund 21.000 m² großen Baufeld 4 wurden die Anfüllungen im September fertiggestellt. Diese Gewerbefläche wurde im August an die Dachdeckereinkaufsgenossenschaft veräußert. Außerhalb des Bebauungsplanes verfügt Dortmund Logistik über kleinere Restflächen. Für eine Teilfläche von 2.140 m² liegt ein Kaufangebot vor.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	8.882	20.560	15.995	4.565
Betriebliche Aufwendungen	799	15.850	13.094	2.756
	8.083	4.710	2.901	1.809
Finanzergebnis	-150	-140	-157	17
Steuern	2.602	1.572	926	646
Jahresergebnis	5.331	2.998	1.818	1.180

Betriebliche Erträge/Aufwendungen

In der Planung sind für 2018 rund 13 Mio. € für Grundstücksverkäufe sowie rund acht Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen vorgesehen. Im Berichtszeitraum wurden 11,8 Mio. € aus Grundstücksverkäufen sowie rund 8,8 Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen erzielt. Die den Verkaufserlösen entgegenstehenden anteiligen Aufwendungen für die Grundstücksentwicklung belaufen sich auf 14,8 Mio. €.

Steuern

Die Position enthält im Berichtszeitraum eine Gewerbesteuvorauszahlung.
Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	544,6	531,9	512,6	19,3
Sonstige Erträge	2,3	2,7	1,9	0,8
	546,9	534,6	514,5	20,1
Materialaufwand	431,9	408,7	404,8	3,9
Personalaufwand	53,2	41,6	58,6	-17,0
Abschreibungen	5,6	7,8	7,3	0,5
Sonstige Aufwendungen	24	29,0	32,9	-3,9
	514,7	487,1	503,6	-16,5
Betriebliches Ergebnis	32,2	47,5	10,9	36,6
Finanzergebnis	16,4	-8,7	5,0	-13,7
	48,6	38,8	15,9	22,9
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	11,9	-11,9
Jahresergebnis vor Steuern	48,6	38,8	27,8	11,0

DSW21 weist im dritten Quartal eine anteilige Ergebnisübernahme in Höhe von 29,3 Mio. € aus.

Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 478,6 Mio. € um 16,0 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen insbesondere bei den Handelsgeschäften Strom und Erdgas, bei den Geschäftskunden Strom, aber auch mengenbedingt im Wasser. In den Wärmesparten liegen die Umsatzerlöse aufgrund der Witterung mengen- und preisbedingt unter Plan.

Die Sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 53,4 Mio. € um 3,3 Mio. € über Plan. Grund hierfür sind vor allem Investitionszuschüsse für die Vorschaltgasturbine am Kraftwerk Dortmund und höhere Erlöse aus technischen Dienstleistungen und der Straßenbeleuchtung.

Umsatzentwicklung

Werte in Mio. €				
	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Strom	287,1	269,0	258,8	10,2
Erdgas	115,4	114,6	106,0	8,6
Wärme	28,1	27,6	33,0	-5,4
Wasser	66	67,4	64,8	2,6
Sonstige	48,0	53,3	50,0	3,3
	544,6	531,9	512,6	19,3

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand liegt insgesamt um 17,0 Mio. € unter dem geplanten Personalaufwand. Hauptursache hierfür ist die Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in den Zinsaufwand im Finanzergebnis. Zudem führt ein unter Plan liegender Mitarbeiterbestand zu Kostenentlastungen. Ursächlich hierfür sind in erster Linie nicht besetzte Planstellen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, das Beteiligungsergebnis und den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen.

Der über Plan liegende Anstieg der Finanzaufwendungen resultiert mit 15,4 Mio. € aus der erwähnten Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Ergebnisse aus Ergebnisabführungserträgen von DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und DOKOM GmbH sowie Beiträgen aus Beteiligungen an EPE, Stadtwerke Schwerte und übrige Beteiligungen und liegt in Summe mit 15,2 Mio. € um 1,6 Mio. € über den Erwartungen, was auf das höhere Ergebnis der DONETZ (13,6 Mio. €) zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkt sich innerhalb des Beteiligungsergebnisses ein unter Plan liegendes Ergebnis aus KGE aufgrund der früheren Speicherbündelpreisabsenkung im letzten Jahr aus.

DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	204,8	208,6	197,3	11,3
Sonstige Erträge	9,5	8,9	8,6	0,3
	214,3	217,5	205,9	11,6
Materialaufwand	117,8	124,7	117,0	7,7
Personalaufwand	31,2	28,1	33,9	-5,8
Abschreibungen	14,5	14,6	15,0	-0,4
Sonstige Aufwendungen	25,4	27,4	26,5	0,9
	188,9	194,8	192,4	2,4
Finanzergebnis	-2,5	-9,1	-2,5	-6,6
Jahresergebnis	22,9	13,6	11,0	2,6

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 208,6 Mio. € um 11,3 Mio. € über Plan. Die durchgeleitete Menge Strom erhöht sich gegenüber dem Planansatz um 0,1% auf 1.570,2 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen um 5,5 Mio. € über Plan. Dies resultiert aus höheren veröffentlichten Netzentgelten aufgrund gestiegener dauerhaft nicht beeinflussbarer Kosten. Die durchgeleitete Menge Gas überschreitet den Planansatz witterungsbedingt um 1,8 % auf 3.473,1 Mio. kWh. Die Netzentgelte übersteigen den Planwert mengenbedingt mit 37,6 Mio. € um 0,8 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 31,8 Mio. € geringfügig über Plan (+0,2 Mio. €). Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 33,4 Mio. m³ (+5,2%).

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 124,7 Mio. €. Hier enthalten sind die Kosten für das vorgelagerte Netz, die in Summe mit 33,7 Mio. € um 5,7 Mio. € über dem Planansatz liegen. Dem Kostenanstieg stehen Umsatzerlöse im Strom gegenüber.

Personalaufwand

Der Personalaufwand unterschreitet den Planwert um 5,8 Mio. €. Hauptursache hierfür ist die Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in den Zinsaufwand im Finanzergebnis.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Wesentliche Gründe für die Überschreitung des Planwertes um 5,0 Mio. € sind Rückstellungsbildungen für das Regulierungskonto Strom und Gas sowie höhere Rechts- und Beratungskosten.

KEB

Im Mai 2018 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung von 29,3 Mio. € vereinnahmt. Diese setzt sich zusammen aus einer Ausschüttung in Höhe von 0,50 € / Aktie zuzüglich einer einmaligen, mit der Rückerstattung der mit der Kernbrennstoffsteuer in Zusammenhang stehenden, Sonderdividende in Höhe von 1,00 € / Aktie.

Der RWE Konzern hat im dritten Quartal 2018 ein bereinigtes EBITDA von 1,14 Mrd. € (2017: 1,56 Mrd. €) erzielt, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahresquartal in Höhe von 418 Mio. € bzw. -27 % entspricht. Ausschlaggebend hierfür sind die in der konventionellen Stromerzeugung zurückgegangenen Margen und Absatzmengen. Weiterhin enthielt das Vorjahresergebnis hohe, aus Grundstücksverkäufen resultierende, Einmalgewinne.

Wie bereits in der Aufsichtsratssitzung am 10.04.2018 berichtet, haben RWE und E.ON in einer gemeinsamen Presseerklärung am 12.03.2018 bekanntgegeben, ihre Aktivitäten zukünftig zu fokussieren. Aufgrund der voranschreitenden Aktivitäten wurde im Halbjahresbericht 2018 die Berichtsweise umgestellt, was sich auch auf die Zahlen für das Gesamtjahr auswirkt. Unter anderem wird, bis zum Abschluss der Tauschgeschäfte mit E.ON, kein bereinigtes Nettoergebnis mehr berichtet.

RWE bestätigt die im zweiten Halbjahr getroffene Prognose und geht weiterhin davon aus, dass der Konzern, ohne das für E.ON bestimmte innogy-Geschäft, voraussichtlich ein bereinigtes EBITDA von 1,5 bis 1,8 Mrd. € erzielen wird. Der vergleichbare Vorjahreswert beträgt 2,1 Mrd. €. Die fortgeführten innogy-Aktivitäten werden nach aktuellem Planungsstand 0,80 bis 1,0 Mrd. € zum bereinigten EBITDA beitragen (Vorjahr: 785 Mio. €).

Beim bereinigten EBIT wird für 2018 eine Bandbreite von 1,4 bis 1,7 Mrd. € prognostiziert (Vorjahr: 2,1 Mrd. €), beim bereinigten Nettoergebnis ein Korridor von 0,5 bis 0,8 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €). Weiterhin wird ein moderater Rückgang der Nettoschulden anvisiert.

WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Stromabsatz in Mio. kWh	334	1.315	5.664	-4.349
Gasabsatz in Mio. kWh	26.813	37.559	21.624	15.935
Wasserabsatz in Mio. m ³	176	181	168	13

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	840,3	1.159,7	902,5	257,2
Ergebnis vor Steuern	86,7	75,9	57,5	18,4
Investitionen	26,9	29,6	34,0 *	-4,4

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2018.

Der Stromabsatz liegt mit 1.315 Mio. kWh um 4.349 Mio. kWh unter Plan. Diese Planunterschreitung wird mit 4.195 Mio. kWh i. W. durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt. Grund ist die Verschiebung des Starts der Kooperation mit der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) von Anfang Januar 2018 auf Mitte April 2018. Die Abgabemenge des Stromvertriebs liegt aufgrund geringerer Lieferungen an Wiederverkaufs- und Sondervertragskunden um 154 Mio. kWh unter dem Planansatz. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 15,9 TWh resultiert fast ausschließlich aus erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung sowie aus der seit Oktober 2017 bestehenden Kooperation mit der ehw. Beim Wasserabsatz wird der Planwert um 13 Mio. m³ übertroffen. Davon entfällt die Hälfte auf die Industriekunden. Daneben konnte bei der Kundengruppe Wiederverkauf ein gutes Absatzplus realisiert werden. Auch die Abgabe an Haushaltskunden liegt über dem Planansatz.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.159,7 Mio. € um 257,2 Mio. € über Plan. Hauptursache ist die Verbesserung der Umsatzerlöse der Zentralen Gasbeschaffung. Das Ergebnis vor Steuern i. H. v. 75,9 Mio. € liegt um 18,4 Mio. € über dem Planansatz. Hauptursachen sind der verbesserte Rohüberschuss Gas aufgrund von Spotpreisspitzen bei der Gasspeicherung sowie der unter Plan liegende betriebliche Aufwand der Wasser- und Gasverteilung.

Das im Berichtszeitraum in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 29,6 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 87 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen auf die Netzerweiterung und -erneuerung sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 78 % des abgerufenen Investitionsvolumens.

DOGEWO21

	31.12.2017	30.09.2018	Abw.
Wohnungen	16.401	16.402	1
Gewerbe, Garagen, Sonstiges	2.829	2.834	5
	19.230	19.236	6

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2017 durch Erstvermietung von vier Dachgeschosswohnungen in Dortmund-Berghofen erhöht. Diesen Zugängen steht der Verkauf von drei Wohnungen gegenüber. Die Veränderung bei den Garageneinheiten resultiert aus dem Erwerb von 5 Tiefgaragenplätzen, dem neuen Ausweis der selbstgenutzten Garagen in dieser Position sowie dem Verkauf einer Garage. Weiterhin wurde das Servicebüro in Dortmund-Löttringhausen fertiggestellt, zwei Gewerbeeinheiten wurden zu einer zusammengefasst und die Kindertagesstätte in Dortmund-Eving wurde abgerissen.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	71.228	73.264	72.950	314
Sonstige Erträge	2.301	2.473	1.600	873
	73.529	75.737	74.550	1.187
Materialaufwand	36.317	37.580	37.400	180
Personalaufwand	7.603	8.238	8.125	113
Abschreibungen	12.626	12.784	12.825	-41
Sonstige Aufwendungen	1.028	485	325	160
	57.574	59.087	58.675	412
Finanzergebnis	-12.774	-12.221	-12.325	104
Jahresergebnis	3.181	4.429	3.550	879

Umsatzerlöse / sonstige Erträge

Durch eine frühzeitigere Fertigstellung und Vermietung des Einkaufszentrums in Dortmund-Löttringhausen konnten insgesamt höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Weiterhin stiegen die umlagefähigen Heiz- und Betriebskosten, was sich im erhöhten Materialaufwand widerspiegelt. Die Position Sonstige Erträge übersteigt den Planansatz durch den zum 31.12.2018 erwarteten Einmalertrag aus dem geplanten Immobilienverkauf von 15 Mehrfamilienhäusern an die Stadt Dortmund. Die Erhöhung wird bereits für das 3. Quartal anteilig berichtet.

Personalaufwand

Die höheren Personalaufwendungen resultieren aus einer erforderlichen Neuberechnung des Pensionsgutachtens.

Materialaufwand / sonstige Aufwendungen

Die Position Materialaufwand liegt auf Planniveau. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden für den Abriss der Kindertagesstätte in Dortmund-Eving sowie für Prüfungen von Bestandserweiterungen höhere Aufwendungen erwartet.

Stadtkrone Ost

Im dritten Quartal 2018 konnte ein ca. 7.800 qm großes Grundstück veräußert werden.
Der Kaufpreis wird 2019 fällig.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	216	1.928	2.611	-683
Betriebliche Aufwendungen	133	912	1.102	-190
	83	1.016	1.509	-493
Finanzergebnis	4	5	-79	84
Steuern	139	44	260	-216
Jahresergebnis	-52	977	1.170	-193

Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende des dritten Quartals 2018 ca. 81% veräußert. Zurzeit finden Gespräche mit Grundstücksinteressenten bezüglich aller noch zur Vermarktung anstehenden Grundstücke statt.

Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Gegenüber Plan ergibt sich eine Abweichung bei den Steuern, die aus zeitlichen Verzögerungen resultiert.

Hohenbuschei

Der Abbruch des letzten Kasernengebäudes, das bisher als Info-Büro genutzt wurde, wird derzeit vorbereitet.

Die öffentlichen Grünflächen inklusive des gesamten Baumbestandes, der Neupflanzungen, Wiesenflächen, Wege und Möblierungen wurden im September an die Stadt Dortmund übergeben. An den Sammelstraßen wurden Mängelbeseitigungen in den Kreuzungsbereichen durchgeführt. Die Übertragung dieser Straßenabschnitte an die Stadt Dortmund soll zeitgleich mit den zwischenzeitlich fertiggestellten Wohnstraßen im November erfolgen. In den Wohnstraßen werden derzeit noch vorhandene Mängel und Beschädigungen beseitigt.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	4.297	1.329	1.238	91
Betriebliche Aufwendungen	1.843	2.000	973	1.027
	2.454	-671	265	-936
Finanzergebnis	-265	-70	-45	-25
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	394	523	52	471
Jahresergebnis	1.795	-1.264	168	-1.432

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten i. W. die Grundstücksverkaufserlöse sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Die Aufwendungen für die Grundstücksentwicklung fallen infolge der im Rahmen des Erschließungsvertrages festgelegten Übertragung von Straßen etc. (siehe oben) an die Stadt Dortmund höher aus, als die Erlöse.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position enthält im Berichtszeitraum eine Gewerbesteuvorauszahlung.
Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

DOKOM21

Der Berichtszeitraum war durch folgende Aktivitäten geprägt:

Sowohl im Bereich Kabel-TV, als auch im Bereich der hochwertigen Dienste nahe der eigenen Glasfaserinfrastruktur wurden die erfolgreichen Maßnahmen des ersten Halbjahres, die Akquise über Mikromarketing, fortgeführt. Mikromarketing bedeutet, dass sich die Marketing- und Vertriebsaktivitäten in mehrstufigen Aktionen auf Adressaten (Eigentümer, Unternehmen etc.) entlang der Straßenzüge konzentrieren, die entweder bereits über DOKOM21 Glasfaserinfrastruktur verfügen oder relativ einfach mit Glasfasernetzen ausgebaut werden können. Der Fokus liegt darin möglichst viele Kunden an diesen Trassen zu gewinnen um Erschließungskosten für beide Parteien zu minimieren.

Die Akquisition von Rechenzentrums-(RZ-)Kunden wurde weiterhin durch Veranstaltungen mit potentiellen Multiplikatoren unterstützt und die Absatzpotentiale entsprechend ausgebaut. Die Akquise für Cloud Telefonanlagen wurde ebenfalls erfolgreich fortgeführt.

Die neuen Privatkundenprodukte sind im April erfolgreich gestartet. Die neuen Produkte adressieren i. W. die Zielgruppe, die den größten Teil ihrer Kommunikation über ihre Mobilfunkdevices (Smartphone/Tablet) führt, aber nicht auf breitbandige Internetdienste verzichten will.

Werte in T€	Ist 1-9/2017	Ist 1-9/2018	Plan 1-9/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	21.889	22.126	20.757	1.369
Sonstige Erträge	652	706	558	148
	22.541	22.832	21.315	1.517
Materialaufwand	7.107	7.435	7.266	169
Personalaufwand	5.923	6.731	6.368	363
Abschreibungen	2.264	2.737	2.613	124
Sonstige Aufwendungen	1.348	1.484	1.471	13
	16.642	18.387	17.718	669
Finanzergebnis	-446	-628	-566	-62
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	96	67	46	21
Jahresergebnis	5.357	3.750	2.985	765

Umsatzerlöse

Die Umsatzentwicklung liegt im Berichtszeitraum über dem Planansatz.

Zur Erläuterung siehe oben.

Personalaufwand/Finanzergebnis

Die Positionen liegen infolge der Ansätze des neuen Planungsgutachtens zu den Pensionsrückstellungen über dem Planwert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

Aufsichtsratssitzung
11. Dezember 2018



Tagesordnungspunkt 2 c

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2018**

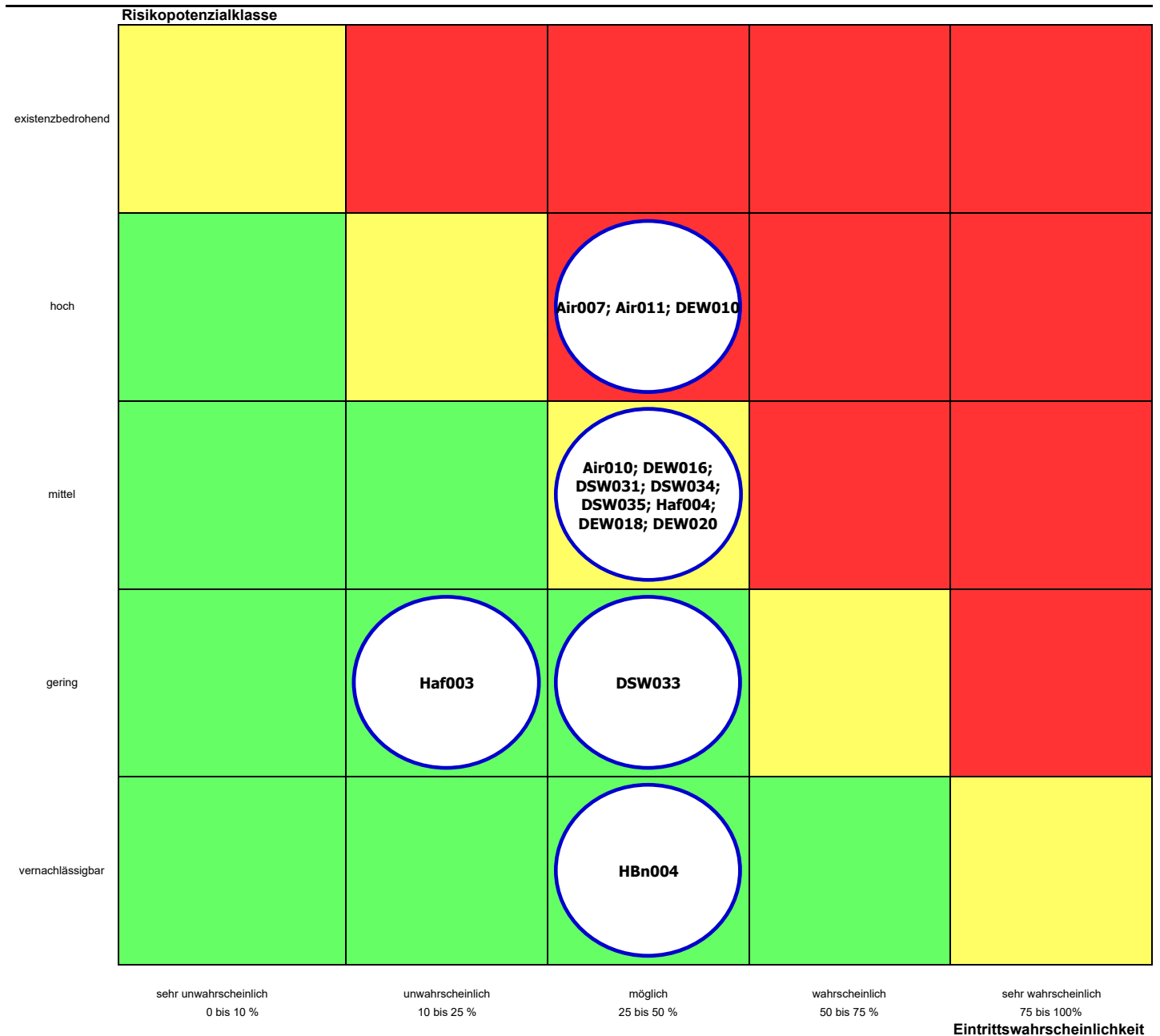
Risikomanagementbericht

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.



Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW034	Verfügbarkeit NG.T8	-	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	
Quantitative Risiken			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	10,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	6,5	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	2,6	Geänderte Risikobeschreibung.
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	0,6	Geänderte Risikobeschreibung.





Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2018 Risikotext alt	Q 3 2018 Risikotext neu
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Die BzReg Münster hat entschieden die Betriebszeiten auszuweiten. Mit den neuen Verspätungsregelungen sind Landungen bis 23:30 Uhr und Starts bis 22:30 Uhr möglich. Täglich können 4 planmäßige Landungen bis 23:00 Uhr stattfinden, planmäßige Starts weiterhin bis 22:00 Uhr. Hinzu kommt eine Kontingentierung auf 16 verspätete Starts/Landungen im Monat zwischen 22:00 und 23:30 Uhr. Abweichend von der sofort geltenden Genehmigung hatte Dortmund Airport im Rahmen der Verspätungsregelung Starts bis 23:00 Uhr und nicht limitierte planmäßige Landungen bis 23:00 Uhr sowie verspätete Landungen bis 23:30 Uhr beantragt. Die bisherigen Betriebszeiten sahen planmäßige Flugbewegungen zwischen 06:00 und 22:00 Uhr sowie auf 20 Landungen im Monat begrenzte Verspätungen bis 23:00 Uhr vor. Der Bescheid wird von Dortmund Airport akzeptiert.	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1. August 2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Rechtsbehelfe wie ein Antrag auf aufschiebende Wirkung wurden bisher nicht gestellt. Während der Rechtsbehelfsfrist wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Nach Zugang der Klagebegründungen werden die Stellungnahmen und Erwidierungen von Dortmund Airport bis März 2019 erfolgen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an.
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21% (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln rechnet die Heubeck AG, als Urheber der Richttafeln, mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um etwa 1,5 bis 2,5 %. Abhängig von der Bestandszusammensetzung, dem Rechnungszins und anderen Bewertungsannahmen können die Auswirkungen aber auch kleiner oder größer sein. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen wird in einem neuen Gutachten ermittelt, dass im September vorliegt.	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21% (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln kann es trotz Inkonsistenzen in Bezug auf die verwendeten Datengrundlagen zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen kommen. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen für 2018 wird in einem Gutachten Anfang 2019 ermittelt.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 38,7 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,4 Mio. €, 3,19 %). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 170,8 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln rechnet die Heubeck AG, als Urheber der Richttafeln, mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um etwa 1,5 bis 2,5 %. Abhängig von der Bestandszusammensetzung, dem Rechnungszins und anderen Bewertungsannahmen können die Auswirkungen aber auch kleiner oder größer sein. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen wird in einem neuen Gutachten ermittelt, dass im September vorliegt.	Laut Gutachten aus September 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 44,0 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,7 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 182 Mio. €. Allerdings beinhaltet dieses Gutachten Inkonsistenzen in Bezug auf die verwendeten Datengrundlagen in den im Juli veröffentlichten Heubeck-Richttafeln. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen für 2018 wird in einem Gutachten Anfang 2019 ermittelt.
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorhunderdsatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Infolge des Bescheids der BR Arnsberg ist das Risiko für 2016 entfallen. Aus diesem Grund wurde die dafür gebildeten Rückstellung aufgelöst. Gleichzeitig wird für das Risiko 2018 eine Rückstellung gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2017: 7,49 %).	Vom zuständigen Landesministerium werden die Erhebungen der Verkehrsunternehmen zur Ermittlung des betriebsindividuellen Schwerbehindertenquotienten (SBQ) geprüft und ggf. nicht anerkannt. In diesem Fall wird der Landesvorhunderdsatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Bei derzeit gültigen Landesvorhunderdsatz (3,54 %) und SBQ (7,49 %) beträgt bei DSW21 die Differenz rund 2,6 Mio. € p.a. Dem grundsätzlichen Risiko eines sinkenden SBQ und damit geringerer Abgeltungszahlungen wurde in der Unternehmensplanung Rechnung getragen.

Geänderte Risikotexte zum 30. September 2018

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2018 Risikotext alt	Q 3 2018 Risikotext neu
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Nach dem Verhandlungstermin am 29.04.2016 wurde vom Gericht ein Gutachter zur Feststellung des Unfallhergangs bestellt. Inzwischen hat die Versicherung einen Vergleichsvorschlag des Gerichts angeregt.	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-Bahn21. Die geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung (VHV) betrug nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten. Im Rechtsstreit zwischen H-Bahn21 und der VHV wurde der Vergleichsvorschlag des Landgerichts von allen Beteiligten akzeptiert. Danach ergibt sich eine Zahlung von ca. 234T€, die von der VHV zusätzlich an H-Bahn21 zu leisten ist. Damit ist das Risiko entfallen. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.





Risikomanagement von DSW21



Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 übermittelt. Folgend wurde auf Wunsch der EU-KOM noch eine gutachterliche Stellungnahme zur Erreichbarkeit von Dortmund Airport erstellt. Evtl. folgt noch ein ergänzendes formelles Auskunftersuchen. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.	30.09.2014	hoch	möglich	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1. August 2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Rechtsbehelfe wie ein Antrag auf aufschiebende Wirkung wurden bisher nicht gestellt. Während der Rechtsbehelfsfrist wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Nach Zugang der Klagebegründungen werden die Stellungnahmen und Erwidnungen von Dortmund Airport bis März 2019 erfolgen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

Risikomanagement von DSW21




Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21% (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln kann es trotz Inkonsistenzen in Bezug auf die verwendeten Datengrundlagen zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen kommen. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen für 2018 wird in einem Gutachten Anfang 2019 ermittelt.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten aus September 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 44,0 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,7 Mio.€). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 182 Mio. €. Allerdings beinhaltet dieses Gutachten Inkonsistenzen in Bezug auf die verwendeten Datengrundlagen in den im Juli veröffentlichten Heubeck-Richttafeln. Diese Unzulänglichkeiten führen zur Überschätzung der Lebenserwartung und damit auch der ermittelten Pensionsrückstellungen. Eine genauere Schätzung der Effekte ist derzeit nicht möglich. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen für 2018 wird in einem Gutachten Anfang 2019 ermittelt.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.	31.03.2016	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. Belastbare Aussagen zum Baubeginn bzw. zur Inbetriebnahme sind seitens der Stadt Dortmund aus heutiger Sicht nicht möglich.	30.06.2018	mittel	möglich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößes teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich aufлагengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Der Zukunftsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung 2019 und 2020 zu Verlusten von 0,3 bzw. 0,2 Mio. €, die durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen werden. Infolge der Änderung der Richttafeln ist mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen zu rechnen. Dies kann die Verlustübernahme von Dortmund Hafen erhöhen.	30.09.2013	mittel	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 12,84 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.	30.09.2013	10.000	mittel	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 ist die Rückstellung neu bewertet worden und beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 36,17 Mio. €.	31.03.2016	6.500	mittel	möglich	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom zuständigen Landesministerium werden die Erhebungen der Verkehrsunternehmen zur Ermittlung des betriebsindividuellen Schwerbehindertenquotienten (SBQ) geprüft und ggf. nicht anerkannt. In diesem Fall wird der Landesvornahmehinweis herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Bei derzeit gültigen Landesvornahmehinweis (3,54 %) und SBQ (7,49 %) beträgt bei DSW21 die Differenz rund 2,6 Mio. € p.a. Dem grundsätzlichlichen Risiko eines sinkenden SBQ und damit geringerer Abgeltungszahlungen wurde in der Unternehmensplanung Rechnung getragen.	30.06.2014	2.600	gering	möglich	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-Bahn21. Die geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung (VHV) betrug nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten. Im Rechtsstreit zwischen H-Bahn21 und der VHV wurde der Vergleichsvorschlag des Landgerichts von allen Beteiligten akzeptiert. Danach ergibt sich eine Zahlung von ca. 234T€, die von der VHV zusätzlich an H-Bahn21 zu leisten ist. Damit ist das Risiko entfallen. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.06.2012	600	vernachlässigbar	möglich	